

# Erlebnisse in der neuen Heimat

## Humorvolle Lesung bei russisch-deutschem Abend

„Wir wollen nicht nur Bücher, sondern auch Leser fördern“, erklärte Marita Hoffmann. Der Vorsitzenden der „Initiative Buchkultur“ sollte im bis an seine Grenzen gefüllten „Soziale Stadt“-Büro Oggersheim West beides gelingen: Den Besuchern einen ebenso unterhaltsamen wie lehrreichen Abend zu beschern und ein Buch in die Öffentlichkeit zu rücken, das durch Form und Inhalt gleichermaßen besticht: „Borsch für Anfänger“.

In der „Kunst im Quartier“-Reihe hielten die aus Weißrussland stammende Autorin Tatjana Triebelhorn und ihr Mann Roman eine Lesung, musikalisch vortrefflich unterstützt von Galina und Valery Rüb an E-Piano und Akkordeon. „Borsch für Anfänger“ besteht aus zwei Teilen: Doppelseitige Collagen mit erklärenden Texten zur russischen Grammatik und Gemeinsamkeiten mit dem

Deutschen füllen den ersten, der zweite, literarische Teil schildert humorvoll und aufschlussreich die Befindlichkeiten und Erlebnisse von Russlanddeutschen in der neuen Heimat Bundesrepublik.

Das Buch, von der Stiftung Buchkunst national und international ausgezeichnet, war ursprünglich eine Abschlussarbeit der Diplomdesignerin. „Außer Picasso sind alle Personen frei erfunden“, erläuterte Tatjana Triebelhorn süffisant, „alle Geschichten jedoch sind wahr – außer die von Picasso“. Um die beim charmannten Vortrag erworbenen „neuen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen“, so Roman Triebelhorn, gab es in der Pause Wodka und Borsch-Suppe. Sozialdezernent Wolfgang van Vliet würdigte den Kulturabend und unternahm dabei einen geistreichen Exkurs über die Tücken russischer Grammatik. mav